

Verteiler

Landrat

Fraktionen im Kreistag

Kreisvorstand / Verwaltung

Presse

Heike Rung-Braun

Fraktionsvorsitzende

Hauptstraße 123

67159 Friedelsheim

☎ 06322 941536

✉ rung-braun@fwg-rlp.de

16.08.2017

Vorbereitung der Sitzung des Kreisausschusses am 21.08.2017 und des Schulträgerausschusses am 04.09.2017

Hier:

Berichts Antrag der FWG-Fraktion zum Stand der Gespräche zwischen Kreis DÜW, Stadt NW, ADD etc. über eine IGS in eventueller gemeinsamer Trägerschaft von DÜW und NW und dem optionalen Standort Lambrecht

Auf Antrag der FWG-Fraktion vom 27.02.2015 verständigte sich der Kreistag darauf, dass der Kreisvorstand bzw. die Verwaltung beauftragt wird, mit der Stadt Neustadt konkrete Gespräche über eine Gebietskörperschaft-übergreifende Schulentwicklung im Hinblick auf eine gemeinsame IGS in Lambrecht nebst Bereitschaft zur Gründung eines Schulzweckverbands zu führen und dem Kreisausschuss und dem Kreistag in den jeweils nächsten Sitzungen zu berichten.

Hintergrund war, dass damals im Schulträgerausschuss mehrheitlich kein Handlungsbedarf im Hinblick auf einen gemeinsamen Gesamtschulstandort gesehen wurde, ebenso wenig wie für einen Prognosevergleich zwischen den beiden Gebietskörperschaften.

Die FWG-Fraktion unterstützt auch weiterhin die Talgemeinden bei deren Anliegen zur Sicherung des weiterführenden Schulstandortes im Lambrechter Tal. Bei den Schulanmeldungen an einer IGS geht die Anmeldequote weiter nach oben mit der Konsequenz von noch mehr Abweisungen von Schülerinnen und Schülern. Das bestätigt auch weiter den Bedarf in der Kreisbevölkerung und aus den angrenzenden Orten nach

einer dritten IGS im Einzugsgebiet unseres Kreises. Wie bereits diskutiert könnte am Schulstandort Lambrecht zu dieser Bedarfserfüllung mittels eines zu gründenden Schulzweckverbandes mit der Stadt Neustadt die dortige Realschule plus in eine IGS umgewandelt werden.

Wie aus der Berichterstattung der Rheinpfalz zu entnehmen war, hat die ADD den Antrag der Stadt NW für die Einrichtung einer IGS am Standort NW zwischenzeitlich abgelehnt. Als FWG-Fraktion erbitten wir um Bericht über den dem Kreis bekannten Sach- und Kenntnisstand.

Hier nochmals zur Erinnerung eine Zusammenfassung unserer damaligen Argumentation und angeregten Vorgehensweise:

Sowohl die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion sowie das zuständige Ministerium haben Vorgaben formuliert, welche die Wahlmöglichkeiten der Eltern zwischen kooperativen und integrativen Angeboten, die genehmigungsfähigen Formen der Dislozierung von Schulen, die Regelzügigkeit von Integrierten Gesamtschulen und die beim erstmaligen Aufnahmeverfahren in dieser Schulart zu beachtenden Vorschriften betreffen. Diese Richtlinien und Bestimmungen stellen ebenso wie das Schulgesetz die rechtlich verbindliche Grundlage für den Planungsprozess dar und müssen von daher bei der Erstellung eines Schulentwicklungsplans durchgängig berücksichtigt werden. Ausdrücklich vorgesehen ist, dass benachbarte Gebietskörperschaften auch gemeinsam die Schulentwicklung planen, um Doppelstrukturen zu vermeiden, um vorhandenen Schulraum besser zu nutzen und um Schulwege zu optimieren. Angesichts der geografischen Lage der Verbandsgemeinde Lambrecht empfiehlt sich eine solche Vorgehensweise ganz besonders für den Landkreis Bad Dürkheim und die benachbarte kreisfreie Stadt Neustadt/Wstr. . Deshalb müsste in beiden Gebietskörperschaften je ein nach einheitlichen Kriterien erstellter SEP den konkreten Schulentwicklungsbedarf aufzeigen und dann ein Prognosevergleich gemacht werden, um die Bedarfe und die Schülerströme zu bewerten.

Eine IGS muss nicht vierzünftig sein. Im Schulgesetz steht (§ 13, Abs. 1-4 SchulG):

- *In der Grundschule muss jede Klassenstufe mindestens eine Klasse umfassen.*
- *Im Gymnasium muss jede Klassenstufe mindestens zwei,*

- *in den Klassenstufen 5 bis 9 der Realschule plus mindestens drei, in den Klassenstufen der Realschule plus in freier Trägerschaft mindestens zwei,*
- ***in der Integrierten Gesamtschule mindestens vier Klassen umfassen, in besonderen Fällen mit Zustimmung des fachlich zuständigen Ministeriums bei Integrierten Gesamtschulen drei Klassen.***

Auch aus den genannten Richtlinien der ADD ergibt sich die deutliche Aufforderung, Schulen auch kreisübergreifend zu entwickeln und nennt eine Integrierte Gesamtschule als Beispiel dafür.

Für die FWG-Kreistagsfraktion

Heike Rung-Braun
Fraktionsvorsitzende